

## **Regierungsratsbeschluss**

vom 8. Dezember 2003

Nr. 2003/2266

KR.Nr. I 167/2003 (BJD)

**Interpellation Jakob Nussbaumer (CVP, Lohn-Ammannsegg): Kreiselbaustelle beim St. Urs in Biberist, Bauwerk mit Verzögerung (04.11.2003)**

**Stellungnahme des Regierungsrates**

---

### **1. Interpellationstext**

Laut Zeitungsbericht vom August 2002 dauerte die Bauplanung des Kreisels von September 2002 bis Juni 2003 also rund 10 Monate. Nun haben wir Oktober 2003 und die Bauarbeiten stehen unmittelbar vor dem Abschluss. Nach dem sehr schlechten Herbst 2002 und strengen Winter 2002/2003 folgte ab März 2003 eine aussergewöhnliche Schönwetterperiode mit Hochleistungswetter bis vor kurzem. Die lange Bauzeit an der stark befahrenen Kreuzung ist für die Bevölkerung unbefriedigend und in der Regel auch kostentreibend. Auch für die Bezirksschule unmittelbar daneben ist es eine Belastung wegen der Immissionen.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Die grosse Baustelle war oft nur mit einem Minimum von Arbeitern belegt. Werden solche Baustellen von den ausführenden Firmen als Lückenbüsser verwendet?
2. Welche baulichen Probleme sind aufgetaucht, weshalb die Bauplanung nicht eingehalten werden konnte? Wie wirkt sich die Verzögerung auf der Kostenseite aus?
3. Wurde die Bevölkerung je über die Verzögerung orientiert und mir ist es eventuell entgangen?
4. Bei einem solch grossen Bauwerk unmittelbar neben der Bezirksschule wäre es empfehlenswert, das Verständnis der Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler zu wecken, wenn das Bauwerk im Massstab 1:1 vorgestellt wird; Baulärm z.B. wird anders empfunden. Es wäre auch lehrreich für die Interessierten.

### **2. Begründung (Vorstosstext)**

### **3. Stellungnahme des Regierungsrates**

- 3.1 Zu Frage 1

Die Firma Astrada AG erhielt den Zuschlag für die Baumeisterarbeiten unter anderem auch, weil sie in ihrer Offerte die örtlichen Verhältnisse (enge Platzverhältnisse, Verkehrsbehinderungen) und die maximale Belegschaft auf der Baustelle mit 10 Mitarbeitern richtig einschätzte.

Oberstes Ziel der Ausführung war eine für alle Teilnehmer sichere Baustelle mit konzentrierten Bauetappen. Die kleinen Bauetappen liessen aber oft eine grössere Belegschaft nicht zu. Ein „Flickwerk“ mit auf der ganzen Baustelle verteilten Arbeiten wurde aus Gründen der Sicherheit, der Verkehrsführung und der Qualität nicht angestrebt. Wann immer möglich, und dies war bei parallel laufenden Werkleitungs- und Strassenbauarbeiten in einer Bauetappe oft der Fall, waren 2 Poliere mit jeweils einer Equipe im Einsatz. Von einer „Lückenbüsserarbeit“ kann insbesondere auch nicht gesprochen werden, weil die Baustelle durchgehend belegt war, d.h. die Arbeiten wurden ohne Unterbruch ausgeführt.

### 3.2 Zu Frage 2

Als Dauer der Bauarbeiten war im Amtsblatt Nr. 38 vom 20. September 2002 und im Anzeiger Nr. 38 vom 19. September 2002 ein Zeitraum vom 23. September 2002 bis Juli 2003 bekannt gegeben worden. Die Inbetriebnahme des Kreiselbetriebs war auf Frühling 2003 vorgesehen. Die Deckbelagsarbeiten sind – nach dem Abklingen der Setzungen – 2004 zu erwarten.

Mit den Bauarbeiten konnte wie geplant begonnen werden. Sie verliefen bis Ende 2002 wie vorgesehen. Damit der Verkehr und der Betrieb des Restaurants St. Urs während der Winterpause durch die Baustelle möglichst wenig tangiert wurden, musste die Bauphase II unterteilt werden. Die Winterpause dauerte vom 21. Dezember 2002 bis 19. Januar 2003. Im Januar und Februar 2003 war die Kälte (Dauerfrost) so gross, dass die Strassenbauarbeiten eingestellt werden mussten. Auf das Bauprogramm ergab sich dadurch ein Rückstand von ca. einem Monat.

Der Kreisel konnte Mitte Mai 2003 in Betrieb genommen werden. Darüber ist informiert worden. Die für das nächste Jahr vorgesehenen Deckbelagsarbeiten konnten auf September 2003 vorgezogen werden. Sie dauerten einen Monat. Im Oktober 2003 wurden noch Fertigstellungs- und kleinere Anpassarbeiten ausgeführt.

Die zur Zeit noch laufenden Arbeiten auf der Baustelle „Kreisel St.Urs“ sind Schlosser-, Gärtner- und ergänzende Signalisationsarbeiten. Die Firma Astrada AG erstellt beidseitig der Baustelle „Kreisel St. Urs“ in der Haupt- und Bernstrasse Fussgängerinseln. Diese Arbeiten sind zusätzlich und unabhängig vom „Kreisel St. Urs“. Sie wurden von der Einwohnergemeinde Biberist zur Sicherung der Fussgänger (Schüler) im Juli/August 2003 angeregt.

Die für das Jahr 2003 vorgesehenen Arbeiten verzögerten sich in ihrem Abschluss, wie beschrieben, um etwa drei Monate. Durch das Vorziehen der für 2004 geplanten Arbeiten kann jedoch die Baustelle gesamthaft früher abgeschlossen werden. Eine „Winterbaustelle“ bleibt damit den Verkehrsteilnehmenden erspart und das maximale Mass an Sicherheit und Ausbaustandard wird schnellmöglichst erreicht.

Die beim Bund angemeldeten Gesamtkosten von Fr. 2,5 Mio. können eingehalten werden. Wir schätzen die voraussichtlichen Endkosten auf ca. Fr. 2,4 Mio.

### 3.3 Zu Frage 3

Die Bevölkerung wurde mit den zusätzlichen Publikationen vom 4. September 2003 im Anzeiger und vom 5. September 2003 im Amtsblatt sowie mit der Medienmitteilung in der Solothurner Zeitung über die geänderten Termine informiert. Im Weiteren wurden die Anwohner über die Nachteinsätze und Verkehrsumleitungen für den Einbau des Deckbelags mittels Infoblatt orientiert.

Die Schule war durch die Schulleiterin, Frau Mollica, bei allen Bauphasenvorbereitungen und -umstellungen jeweils an den Bausitzungen vertreten.

## 3.4 Zu Frage 4

Alle an dem Projekt Beteiligten waren sich einig, dass die unmittelbare Nähe der Baustelle zu drei Schulhäusern besonderer Massnahmen bedarf. In den beiden ersten Bauphasen war während den Schulwegzeiten ein Verkehrsdienst an den Fussgängerübergängen im Einsatz. Eine unfallfreie Baustelle und der Dank der Schulleitung zeugen von der Richtigkeit dieser Massnahme.

Wie in Frage 3 bereits erwähnt, wurden die Bauphasen und -umstellungen immer mit der Schulleiterin besprochen. Diese orientierte anschliessend die Lehrerschaft und die Eltern über die jeweiligen Verhältnisse. Zusätzlich wurden die Erstklässler während der Bauzeit von Verkehrsschul-spezialisten auf der Baustelle direkt informiert.

Am 22. Oktober 2003 fand vor Ort eine Orientierung der Schüler durch die Kantonspolizei statt. Dabei wurde das richtige Begehen und Befahren der geänderten Verkehrsanlage aufgezeigt.



Dr. Konrad Schwaller  
Staatsschreiber

**Verteiler**

Bau- und Justizdepartement (2)  
Bau- und Justizdepartement (br)  
Amt für Verkehr und Tiefbau (6) PP/mr  
Parlamentsdienste  
Traktandenliste Kantonsrat